

6.1.3 Gemeinsam den Islam erkunden

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

Die Schüler sollen

- ◆ über ihre eigene Religion nachdenken,
- ◆ Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem Islam und dem Christentum erkennen,
- ◆ die fünf Säulen des Islam kennenlernen,
- ◆ eine Moschee besuchen,
- ◆ wissen, wer Muhammad war,
- ◆ Informationen aus Texten entnehmen,
- ◆ ihre Ergebnisse präsentieren.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M und MW)
<p>I. Hinführung</p> <p>„Der Islam gehört zu Deutschland“ Nach einem stillen Impuls haben die Schüler die Möglichkeit, ihren Standpunkt zum Thema „Islam“ verbal zu äußern.</p> <p>Dieses Zitat begleitet die ganze Einheit und rundet sie am Ende ab. Deshalb bietet es sich an, die Schüler ihre Meinungen auf Plakaten festhalten zu lassen, die sie ggf. im Verlauf des Unterrichts ergänzen können.</p> <p>Alternative: Bildimpulse Die Schüler betrachten verschiedene Bilder, auf denen islamtypische Gegenstände zu sehen sind.</p>	<div style="text-align: center;">  </div> <p>Zunächst wird ein Stuhlkreis gebildet. In der Mitte des Kreises liegt das Zitat des ehemaligen Bundespräsidenten Christian Wulff: „Der Islam gehört zu Deutschland!“</p> <p>Folgende Impulse sind möglich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was meint Herr Wulff mit dieser Aussage? • Wie steht ihr dazu? <p>Die Impulse und Formulierungshilfen können ebenfalls (vergrößert kopiert) in den Stuhlkreis gelegt werden.</p> <p>→ Zitat 6.1.3/M1a** → Impulse und Formulierungshilfen 6.1.3/M1b*</p> <div style="text-align: center;">  </div> <p>Die Bilder werden in die Kreismitte gelegt, und die Schüler erhalten eine Minute Zeit, um die Motive auf sich wirken zu lassen. Dann wählt jeder Schüler ein Bild aus und stellt es mithilfe der Impulsfragen (auf Kärtchen kopiert und bereitgelegt) den Mitschülern vor.</p> <p>→ Bilder 6.1.3/M2a bis d* → Impulsfragen 6.1.3/M2d*</p>

6.1.3

Gemeinsam den Islam erkunden

Teil 6.1: Den Islam kennen und achten lernen

II. Erarbeitung

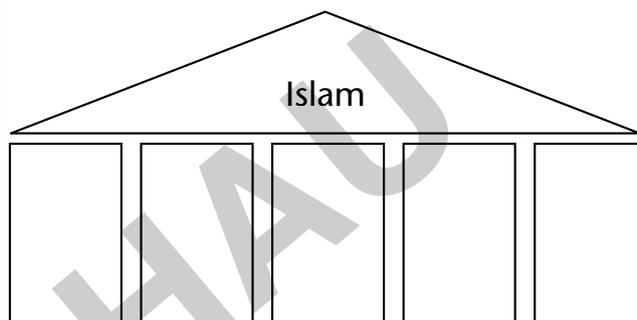
Die fünf Säulen des Islam

Die Schüler erarbeiten in Gruppen die fünf Säulen des Islam.



Die Klasse wird in fünf Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe bekommt den Auftrag, eine Säule des Islam zu erarbeiten und diese mithilfe eines Plakats zu gestalten.

Im Anschluss stellen die Gruppen ihre Plakate vor, sodass am Ende der Präsentation ein Schaubild an der Tafel entsteht. Dieses kann wie folgt aussehen:



- **Arbeitsblätter 6.1.3/M3a bis f*/****
- **Lösungsvorschläge 6.1.3/M3g und h**

Ein Vergleich mit dem Christentum

Für die fünf Säulen werden Parallelen im Christentum festgehalten.



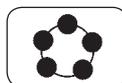
Nun überlegen sich die Schüler, welche „Säule“ es so oder ähnlich im Christentum gibt, und notieren ihre Ideen auf Kärtchen.

Diese werden um das Schaubild herum aufgehängt.

- **Lösungsvorschlag 6.1.3/MW3i**

Stiller Impuls: Kirchen und Moscheen

Bilder verschiedener Kirchen und Moscheen liegen in der Mitte des Stuhlkreises.



M4a und b zeigen christliche Kirchen. Bilder von Moscheen können aus dem Angebot von M2 entnommen werden.

Die Schüler schauen sich die Bilder in Ruhe an, bevor das Unterrichtsgespräch auf die baulichen Merkmale der Gotteshäuser gelenkt wird. Die genannte Merkmale können auf Kärtchen geschrieben und zu den entsprechenden Bildern gelegt werden (z.B. Kirchturm, Minarett, ...)

- **Bilder 6.1.3/M2a bis d***
- **Bilder 6.1.3/M4a und b***

Teil 6.1: Den Islam kennen und achten lernen

Gebetshäuser im Vergleich

Zur Verfügung stehen Texte und Arbeitsblätter zu drei Themen: Moschee, katholische Kirche und evangelische Kirche.

Die Lehrkraft entscheidet, ob alle drei Themen oder nur zwei (Moschee und katholische Kirche bzw. Moschee und evangelische Kirche) bearbeitet werden sollen.

Der Besuch einer Moschee

Falls die Möglichkeit besteht, bietet es sich an, eine Moschee in der näheren Umgebung zu erkunden.

Wer war Muhammad?

Der Text liefert grundlegende Informationen über den Propheten des Islam.



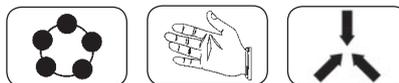
Für die Bearbeitung kann die Methode „Gruppenpuzzle“ gewählt werden. Dazu wird die Klasse in Stammgruppen aufgeteilt (z.B. jeweils sechs Schüler).

Jede Stammgruppe schickt dann die gleiche Zahl an Schülern (z.B. je zwei) in die Expertengruppen A, B und C.

- Expertengruppe A erhält den Informationstext „Die Moschee“ inklusive Arbeitsaufträgen.
- Expertengruppe B erhält den Informationstext „Die katholische Kirche“ inklusive Arbeitsaufträgen.
- Expertengruppe C erhält den Informationstext „Die evangelische Kirche“ inklusive Arbeitsaufträgen.

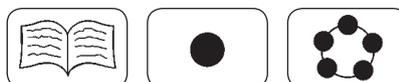
Nach der Erarbeitungsphase gehen die Schüler in ihre Stammgruppen zurück und tauschen sich mit den anderen über ihre Ergebnisse aus.

- **Die Moschee 6.1.3/M5a bis c***
- **Die katholische Kirche 6.1.3/M5d bis f***
- **Die evangelische Kirche 6.1.3/M5g bis i***
- **Lösungsvorschläge 6.1.3/MW5j und k**



Vor dem Moschee-Besuch überlegen sich die Schüler Fragen, die sie dem Imam stellen möchten.

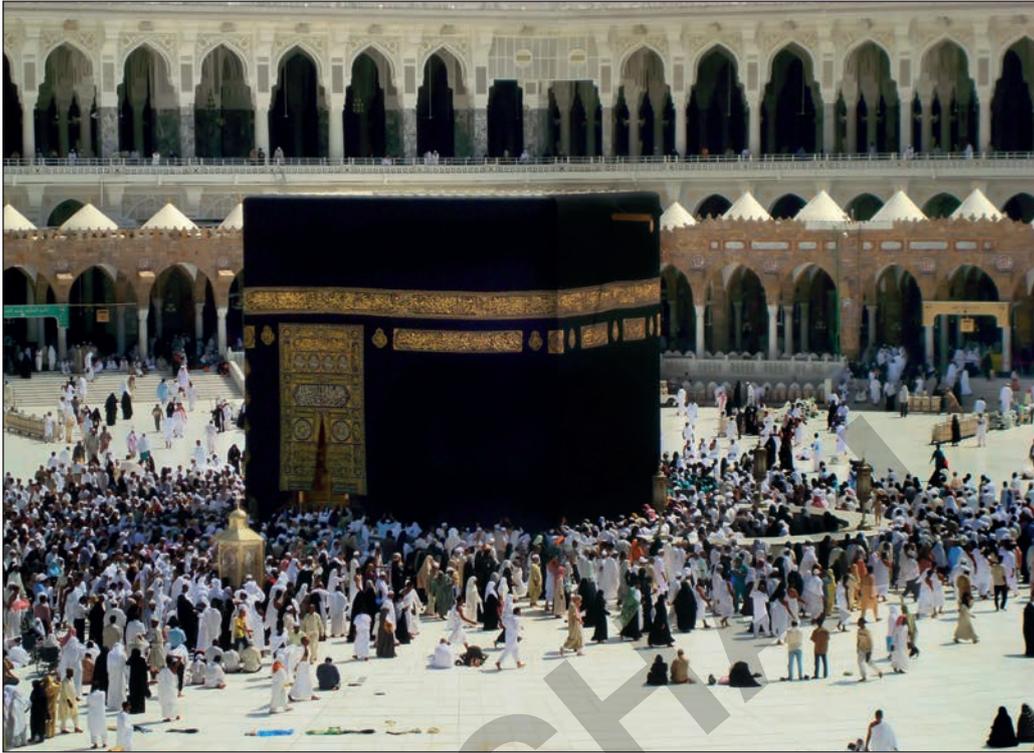
- **Hinweise für die Lehrkraft 6.1.3/M6a**
- **Arbeitsblatt für den Moschee-Besuch 6.1.3/M6b und c***



Die Schüler lesen den Text und bearbeiten die Aufträge selbstständig.

- **Arbeitsblatt 6.1.3/M7a***
- **Lösungsvorschlag 6.1.3/M7b**

Teil 6.1: Den Islam kennen und achten lernen



Kaaba in Mekka



Waschbecken

(Bild oben: deendotsg/Flickr, aus: <https://commons.wikimedia.org/>)

Teil 6.1: Den Islam kennen und achten lernen**Die fünf Säulen des Islam:****1. Säule – das Glaubensbekenntnis (Schahada)**

1 Mit den Worten „Es gibt keinen Gott außer Gott, und Muhammad ist sein Gesandter“ beginnt das Glaubensbekenntnis der Muslime. Wie im Christentum, gibt es auch im Islam nur einen Gott.

5 Wir Christen bekennen uns mit dem Glaubensbekenntnis zu Gott, Jesus Christus und dem Heiligen Geist. Aber auch zur apostolischen Kirche, zur Taufe, zur Auferstehung der Toten, zur Bekehrung und zum Leben in der neuen Welt.

Mit dem Glaubensbekenntnis bekennen sich die Muslime zu dem einen Gott, zu Muhammad und zum Koran – der heiligen Schrift der Muslime.

10 Muhammad ist der wichtigste Prophet im Islam. Er hat von Gott die Aufgabe erhalten, als Mensch die Botschaft Gottes den Muslimen zu überbringen.

Einem muslimischen Neugeborenen wird das Glaubensbekenntnis ins Ohr geflüstert. Ab diesem Zeitpunkt an ist es Muslim. Wenn man das Glaubensbekenntnis vor zwei Zeugen ausspricht, gilt man ebenfalls als Muslim. Das Glaubensbekenntnis ist für die Muslime sehr wichtig. Auch mit einem Sterbenden und auf dessen Beerdigung wird es gebetet.

15 Der Muezzin ruft mit dem Glaubensbekenntnis fünf Mal am Tag die Gläubigen, damit sie gemeinsam das Pflichtgebet beten.

Arbeitsaufträge:

1. Lest den Informationstext genau durch.
2. Erarbeitet die erste Säule. Hierzu gestaltet ihr ein Plakat.

Folgende Tipps können euch helfen:

- ◆ Unterstreicht Unklares und Wichtiges mit zwei verschiedenen Farben.
- ◆ Denkt dran, groß und ordentlich zu schreiben, damit es alle lesen können.
- ◆ Was ist das Glaubensbekenntnis?
- ◆ Zu wem bekennen sich Muslime?
- ◆ Ab wann ist ein Gläubiger ein Muslim?
- ◆ Wer ist der Muezzin?
- ◆ Sucht im Internet oder in Büchern/Zeitschriften nach passenden Bildern.

Teil 6.1: Den Islam kennen und achten lernen

Die fünf Säulen des Islam:

2. Säule – Das Gebet (Salat)

1 Die Muslime beten das rituelle Gebet fünf Mal am Tag: morgens (vor Sonnenaufgang), mittags, nachmittags, abends und nachts. Manchmal kommt es vor, dass Muslime auf Reisen oder bei der Arbeit sind. Dann haben sie die Möglichkeit, das Gebet nachzuholen.

5 Der Muezzin ruft mit den Worten „Allahu Akbar“ (das heißt: „Allah ist groß“) von der Moschee aus die Muslime zum Gebet. Bevor die Muslime eine Moschee betreten, ziehen sie ihre Schuhe aus. Da eine Waschung vor dem Gebet verpflichtend ist, waschen sie sich die Ohren, den Mund, die Nase, die Stirn, die Hände und die Füße. Nun sind die Gläubigen sauber und rein für das Gebet.

10 Jedes Gebet besteht aus einer Einheit und hat eine bestimmte Abfolge von Worten. Es wird auf Arabisch gebetet und mit den Worten „Im Namen Gottes, des Erbarmers, des Barmherzigen“ begonnen und mit dem Sprechen des ersten Verses des Korans weitergeführt. Das ist ähnlich wie bei uns in der Kirche. Bevor wir beten sagen wir: „Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes“.

15 Die Muslime beten immer Richtung Mekka (das ist die heilige Stadt der Muslime). Das Gebet kann überall stattfinden, am besten jedoch auf einem Gebetsteppich, da der Platz an dem gebetet wird, sauber sein muss. Die Muslime beten mit dem ganzen Körper. Oft stehen sie auf (sie stehen selbstbewusst vor Gott), verbeugen sich, knien sich nieder oder werfen sich sogar nieder. Am Schluss eines Gebetes drehen Muslime ihren Kopf zum Friedenswunsch.

20 Manche Gläubigen haben eine Gebetskette mit 99 Perlen bei sich. Diese Perlen stehen für die 99 Namen Gottes. Die Namen sagen sie ganz leise vor sich hin. Das ist eine Art Meditation und Konzentration auf Gott.

25 Wie für uns der Sonntag, ist der Freitag der heiligste Wochentag der Muslime. An diesem Tag treffen sich die Männer in der Moschee und beten gemeinsam zusammen mit einem Imam (einem Vorbeter). Der Imam spricht auch zu den Gläubigen (Predigt). Auch die Frauen treffen sich und beten, allerdings getrennt von den Männern.

Arbeitsaufträge:

1. Lest den Informationstext genau durch.
2. Erarbeitet die zweite Säule. Hierzu gestaltet ihr ein Plakat.

Folgende Tipps können euch helfen:

- ◆ Unterstreicht Unklares und Wichtiges mit zwei verschiedenen Farben.
- ◆ Denkt dran, groß und ordentlich zu schreiben, damit es alle lesen können.
- ◆ Wie oft und zu welcher Tageszeit wird gebetet?
- ◆ In welcher Sprache beten die Muslime?
- ◆ Wer ruft zum Gebet?
- ◆ In welche Richtung beten sie?
- ◆ Was ist vor dem Gebet verpflichtend?
- ◆ Sucht im Internet oder in Büchern/Zeitschriften nach passenden Bildern.

Teil 6.1: Den Islam kennen und achten lernen**Gebetshäuser im Vergleich:****Die katholische Kirche**

- 1 Die Kirche ist das Haus Gottes. Sie besteht meistens aus einem Mittelschiff (das ist der längste Raum in der Mitte einer Kirche) und mehreren Seitenschiffen. Am vorderen Ende ist die sogenannte Apsis. Das ist ein halbrunder Raum, der nach Osten, zur aufgehenden Sonne zeigt. Jede Kirche hat einen Glockenturm. Die Glocken rufen die Christen zum Gottesdienst oder zu anderen kirchlichen Veranstaltungen. Im Gottesdienst läuten die Glocken während der Wandlung von Brot und Wein. Auch zeigen sie unter der Woche die Gebetszeiten an und geben der Gemeinde kund, wenn ein Mitglied gestorben ist. Auf dem Glockenturm siehst du das wichtigste Symbol der Christen: das Kreuz.
- 5 Im Inneren der Kirche gibt es viele wichtige Gegenstände zu entdecken. Einen findet man gleich am Eingang der Kirche: das Weihwasserbecken. Dieses soll an die Taufe Jesu und die eines jeden Christen erinnern. Die Katholiken tauchen ihre rechte Hand in das Becken und bekreuzigen sich.
- 10 Wenn du nun weiter in die Kirche läufst, kommst du an vielen Bankreihen mit Kniebänken entlang. Während des Gottesdienstes kniet man oft nieder.
- 15 Im vorderen Bereich der Kirche ist meist eine erhöhte Kanzel angebracht. Von dort predigte der Pfarrer früher zur Gemeinde. Heute predigt er oft am Ambo. Das ist eine Art Lesepult. Dort liest der Pfarrer auch aus dem Evangelium vor.
- 20 Ganz vorne in der Kirche steht der Altar mit einem Kreuz. Meist ist es ein großes Rechteck aus Stein. Hier wird die Eucharistie gefeiert. Auch hast du dort das Sakrament der Kommunion empfangen. Nachdem die Gemeinde kommuniziert hat, werden die geweihten Hostien in dem Tabernakel verwahrt. Das ist eine Art Schränkchen. Da aber dessen Inhalt so wichtig ist (Jesus ist gegenwärtig in den Hostien), verbeugen sich die Christen oder knien vor dem Tabernakel nieder.
- 25 In der Nähe des Tabernakels hängt das ewige Licht. Das Licht zeigt ebenfalls die Gegenwart Jesu Christi an.
- Im Altarraum siehst du immer ein Kreuz. Es soll die Christen an das Leiden am Kreuz, den Tod und die Auferstehung Jesu erinnern.
- Neben dem Altar oder auch im hinteren Teil der Kirche ist das Taufbecken. Durch das Sakrament der Taufe werden überwiegend Kleinkinder in die Gemeinde aufgenommen. Dies erinnert an die Taufe Jesu.
- 30 Die Osterkerze ist ein weiteres Symbol für die Auferstehung Jesu Christi. Sie zeigt die Buchstaben „Alpha“ und „Omega“, die für den Anfang (Jesus ist der Anfang der Schöpfung) und das Ende (Ende der Welt) stehen. Dazu sind noch die Jahreszahl und Wachsnägel auf der Kerze zu sehen.
- 35 Auffallend an einer katholischen Kirche sind die vielen Heiligenfiguren. So findet man in jeder Kirche eine Marienfigur. Sie ist die Mutter Gottes.
- In den Beichtstühlen im hinteren Teil der Kirche empfängt man nach der Beichte das Sakrament der Versöhnung.
- 40 Ebenfalls im hinteren Teil befindet sich meist die Orgel. Diese umrahmt den Gottesdienst musikalisch.
- Der Priester handelt im Auftrag Jesu. Er spendet Sakramente und feiert zusammen mit der Gemeinde den Gottesdienst.

Arbeitsaufträge:

1. Lest den Text in eurer Gruppe aufmerksam durch und unterstreicht Wichtiges und Unklares mit zwei verschiedenen Farben.





Teil 6.1: Den Islam kennen und achten lernen

Die evangelische Kirche

	Beschreibung
Glockenturm	Die Glocken rufen die Christen zum Gottesdienst oder zu anderen kirchlichen Veranstaltungen.
Kreuz	Das wichtigste Symbol der Christen; es erinnert sie an die Leiden Jesu Christi am Kreuz, den Tod und die Auferstehung.
Altar	Hier wird das Abendmahl gefeiert.
Bänke oder Stuhlreihen	Hier sitzen die Gläubigen während des Gottesdienstes.
Kanzel	Von hier aus wird gepredigt.
Sakristei	Hier werden Gewänder und Gegenstände, die für das Abendmahl benötigt werden, aufbewahrt.
Ambo	Lesepult
Taufstein	Am Taufstein empfangen Christen die Taufe und werden Teil der christlichen Gemeinschaft.
Osterkerze	Symbol für die Auferstehung Jesu Christi
Orgel (auf der Empore)	umrahmt den Gottesdienst musikalisch
Pfarrer/Pfarrerin	Der Pfarrer/die Pfarrerin handelt im Auftrag Jesu. Er oder sie feiert zusammen mit der Gemeinde den Gottesdienst.
Ständer für die Gesangsbücher/ Tafeln für die Liednummern	In den Ständern werden die Gesangsbücher aufbewahrt. Die Tafeln zeigen den Gläubigen die Liednummern an.

Vergleich: Moschee – Kirche

Gemeinsamkeiten	
in einer Moschee	in einer Kirche
Minarett	Glockenturm
Waschraum	Weihwasserbecken (katholisch)
Gebetsnische	Seitenkapellen in katholischen Kirchen
Gebetsrichtung	Katholische Kirchen sind nach Osten ausgerichtet.
Koran	Bibel
Ornamente und Kalligrafien	Heiligenbilder und -figuren (katholisch)
Kanzel (minbar)	Kanzel und Ambo
Imam	Priester bzw. Pfarrer oder Pfarrerin
Gebetsteppich	Kniebänke (katholisch)

Unterschiede	
in einer Moschee	in einer Kirche
--	Altar und Kreuz
--	Tabernakel und ewiges Licht (katholisch)
--	Taufbecken
--	Osterkerze
--	Beichtstühle (katholisch)
--	Orgel
--	Gesangbuchständer und Liedtafeln (evangelisch)
Gebetsraum für Frauen	--